

Begleitmail auf deutsch

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir kontaktieren Sie als wichtige psychiatrisch-psychotherapeutische Fachperson mit der Bitte, den angefügten „Offener Brief für eine humane Behandlung von abgewiesenen Asylsuchenden“ zu unterstützen. Wir konnten für den Brief rund 60 Erstunterzeichnende sowie bereits 320 weitere Unterstützer*innen gewinnen.

Sie können den **Brief über folgenden Link unterschreiben:**

<https://forms.office.com/r/9bS9zZrZVT>

Der Hintergrund:

Seit 2008 erhalten abgewiesene Asylsuchende in der Schweiz nur noch sogenannte Nothilfe, die ihnen das zum Überleben absolut Notwendige sichern soll. Ob die Nothilfe tatsächlich ausreicht, um ein menschenwürdiges Leben zu führen, wird von vielen Fachleuchten stark bezweifelt. Es ist meist ein Leben geprägt von Angst und Prekarität.

Das Nothilfesystem wurde in der Schweiz eingeführt, um Asylsuchende mit einem Negativentscheid dazu zu bringen, das Land zu verlassen. Dies funktioniert nur sehr bedingt. Es gibt Menschen, die seit 5, 10 oder 15 Jahren im Nothilfesystem leben. Darunter sind auch viele Kinder. Diese aufgrund ihres Fluchthintergrundes bereits vulnerablen und zum Teil traumatisierten Menschen, werden massiven, zusätzlichen psychischen Belastungen ausgesetzt, anstatt dass sie unterstützt werden. Dies hat Langzeitfolgen für die Betroffenen und ist unwürdig für die Schweiz, die sich einer humanitären Tradition rühmt.

Sie sind vermutlich vertraut mit der Problematik. Sie finden dazu mehr Informationen im angehängten Brief sowie über die drei Links weiter unten.

Der Psychologe Urs Ruckstuhl hat gemeinsam mit weiteren Fachpersonen einen Bericht zur psychischen Gesundheit von abgewiesenen Asylsuchenden verfasst. Eine Gruppe bestehend aus Urs Ruckstuhl, National Coalition Building Institute Schweiz (NCBI), Solinetz Zürich, terre des hommes schweiz sowie weiteren Organisationen und Engagierten, die sich für Geflüchtete in der Schweiz einsetzen, versucht, den Bericht bekannter zu machen. Ziel ist natürlich auch, Druck auf Entscheidungstragende in der Politik und bei Behörden zu machen, um dieser krankmachenden Praxis des Nothilfesystems ein Ende zu setzen.

Basierend auf dem Bericht ist nun der angehängte Offene Brief entstanden. Es ist wichtig, dass das Anliegen nicht nur von den „üblichen Organisationen“ unterstützt wird, sondern dass auch Fachpersonen aus dem psychiatrischen und psychotherapeutischen Bereich auf das Problem aufmerksam machen.

Der Bericht wird im März 2022 auch an einer Veranstaltung präsentiert.

Die Frist zur Unterzeichnung des Briefes läuft **bis 1. März 2022**

<https://forms.office.com/r/9bS9zZrZVT>

Es würde uns sehr freuen, wenn Sie das Anliegen unterstützen und diese Mail an weitere Personen aus Ihrem beruflichen Netzwerk weiterleiten.

Falls Sie diese Anfrage über einen anderen Weg bereits bekommen haben, bitten wir um Verständnis. Der Brief zirkuliert breit.

Mehr Informationen:

- Urs Ruckstuhl et al.: **Das Nothilfesystem für abgewiesene Asylsuchende – ein Bericht zu den psychischen Gesundheitsfolgen** (wird momentan ergänzt und gelayoutet)
[Die Notunterkünfte für abgewiesene Asylsuchende_korrDL Kopie \(solinetz-zh.ch\)](#)
- Rundschau: **Kinder von Asylsuchenden in der Sackgasse**
<https://www.srf.ch/news/schweiz/abschreckung-durch-nothilfe-kinder-von-asylsuchenden-in-der-sackgasse>
- Vox Mundi, Radio Rabe: **Nothilferegime verursacht psychische Erkrankungen**
[vox mundi – Radio Bern RaBe](#)

Freundliche Grüsse

Sylvia Valentin
Entwicklungspolitische Kampagnen
+41 61 338 91 45

**terre
des hommes
schweiz** Perspektiven für Jugendliche



Laufenstrasse 12
CH 4053 Basel
+41 61 338 91 38
www.terredeshommesschweiz.ch
Postkonto 40-260-2 / IBAN CH18 0900 0000 4000 0260 2

Ron Halbright
Geschäftsleitung
NCBI Schweiz

National Coalition
NCBI
Building Institute
S U I S S E S C H W E I Z

<https://www.ncbi.ch/>
ron.halbright@ncbi.ch

Hanna Gerig, Co-Geschäftsleiterin
Verein Solidaritätsnetz Zürich
Solinetz
Dienerstrasse 59
8004 Zürich
hanna.gerig@solinetz.ch

044 291 96 94 (Di - Do)

www.solinetz-zh.ch

